

104 Prozent in 10 Jahren: Trotz Mietpreisexplosion ist Berlin im Städtevergleich noch im Mittelfeld

Ein 10-Jahresvergleich der Angebotsmieten in den 14 größten deutschen Städten über 500.000 Einwohner zeigt:

- **Berlin: Mieten seit 2009 um 104 Prozent gestiegen. Mit 11,60 Euro pro Quadratmeter liegt die Hauptstadt aber immer noch im Mittelfeld**
- **Mieten enteilt: Mit 18,60 Euro (+62 Prozent) bleibt München die teuerste Stadt im Vergleich**
- **Günstiger Wohnraum: In Dortmund, Essen und Leipzig zahlen Mieter im Median rund 7,00 Euro pro Quadratmeter**

Nürnberg, 25. Juli 2019. Mietendeckel, Demonstrationen und Enteignungen – in Berlin ist bezahlbarer Wohnraum zum umstrittenen Politikum geworden. Das hat auch einen Grund: Der mittlere Quadratmeterpreis hat sich seit 2009 mit einer Steigerung von 104 Prozent mehr als verdoppelt. Eine Analyse von immowelt.de in den 14 größten Städten Deutschlands belegt, dass in keiner Großstadt die Mieten prozentual so stark gestiegen sind wie in der Hauptstadt. Für die Auswertungen wurden die Angebotsmieten im ersten Halbjahr 2019 mit dem Vergleichszeitraum des Jahres 2009 verglichen.

Berlin: Trotz größter Steigerung Mietpreise im Mittelfeld

Der hohe Prozentwert bei der Mietsteigerung für Berlin erklärt sich durch den zuletzt starken Zuzug, zahlreiche Sanierungen, aber auch durch den niedrigen Ausgangswert 2009: Damals betrug die Miete im Median noch 5,70 Euro – nur in Dresden, Dortmund und Leipzig war Wohnraum noch günstiger. Heute sind in Berlin 11,60 Euro fällig. Damit liegt die Spree-Metropole absolut betrachtet immer noch im Mittelfeld der untersuchten Städte. In München (18,60 Euro), Frankfurt am Main (14,20 Euro), Stuttgart (13,00 Euro) und Hamburg (11,80 Euro) liegen die mittleren Quadratmeterpreise allesamt über den Werten in Berlin. Allerdings ist die Kaufkraft in diesen Städten auch höher.

18,60 Euro: Mieten in München enteilen anderen Großstädten

Am kostspieligsten ist Wohnen in München: In keiner deutschen Großstadt sind die Angebotsmieten mit 18,60 Euro so hoch – das sind 62 Prozent mehr als vor einem Jahrzehnt. Und das obwohl in der Isar-Metropole bereits 2009 Wohnungen im Mittel für 11,50 Euro pro Quadratmeter offeriert wurden. München lag also bereits vor zehn Jahren auf dem Mietniveau, das heute in Berlin für Debatten sorgt. In München galoppieren die Angebotsmieten indes den anderen Städten

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

PRESSEMITTEILUNG

davon. 2009 lag der Abstand zu Frankfurt am Main bei 1,60 Euro pro Quadratmeter, zu Stuttgart bei 2,70 Euro. 10 Jahre später ist dieser Abstand in beiden Fällen bereits mehr als doppelt so groß. Und dies obwohl auch in Frankfurt mit 43 Prozent und in Stuttgart mit 48 Prozent die Preise bei Neuvermietungen im 10-Jahresvergleich kräftig anzogen.

Günstigeren urbanen Wohnraum mit durchschnittlichen Quadratmeterpreisen von 7,00 Euro und weniger finden Suchende weiterhin im Ruhrgebiet und im Osten: Dortmund (7,00 Euro, +32 Prozent), Essen (7,00 Euro, +23 Prozent) und Leipzig (6,80 Euro, +39 Prozent) sind die günstigsten der untersuchten Städte. Dort sorgt der Strukturwandel und ein hohes Angebot an Wohnraum für ein niedrigeres Mietniveau.

Die Mietpreise 2009 und 2019 in den 14 größten Städte im Überblick:

Stadt	Miete pro m ² (Median) 1. Halbjahr 2009	Miete pro m ² (Median) 1. Halbjahr 2019	Steigerung
München	11,50 €	18,60 €	62%
Frankfurt a Main	9,90 €	14,20 €	43%
Stuttgart	8,80 €	13,00 €	48%
Hamburg	8,40 €	11,80 €	40%
Berlin	5,70 €	11,60 €	104%
Köln	8,20 €	10,90 €	33%
Düsseldorf	7,70 €	10,60 €	38%
Nürnberg	6,70 €	10,00 €	49%
Hannover	5,90 €	8,80 €	49%
Bremen	6,40 €	8,20 €	28%
Dresden	5,60 €	7,60 €	36%
Dortmund	5,30 €	7,00 €	32%
Essen	5,70 €	7,00 €	23%
Leipzig	4,90 €	6,80 €	39%

[Eine Grafik in druckfähiger Auflösung steht hier zum Download bereit.](#)

[Ausführliche Ergebnistabellen zur Pressemitteilung können hier heruntergeladen werden.](#)

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

PRESSEMITTEILUNG

Berechnungsgrundlage:

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise in den untersuchten 14 Städten über 500.000 Einwohner waren 234.000 Mietwohnungen und -häuser, die im ersten Halbjahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2019 auf immowelt.de inseriert wurden. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise.

Diese und andere Pressemitteilungen von immowelt.de finden Sie in unserem Pressebereich unter presse.immowelt.de.

Über immowelt.de:

Das Immobilienportal www.immowelt.de ist einer der führenden Online-Marktplätze für Wohnungen, Häuser und Gewerbeimmobilien. Gemeinsam mit immonet.de verzeichnet das Immobilienportal eine Reichweite von monatlich 50 Millionen Visits*. Immowelt.de ist ein Portal der Immowelt Group, die mit bauen.de und umzugsauktion.de weitere reichweitenstarke Portale betreibt und leistungsstarke CRM-Software für die Immobilienbranche entwickelt. An der Immowelt Group ist die Axel Springer SE mehrheitlich beteiligt.

* Google Analytics; Stand: Januar 2019

Immowelt AG
Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg

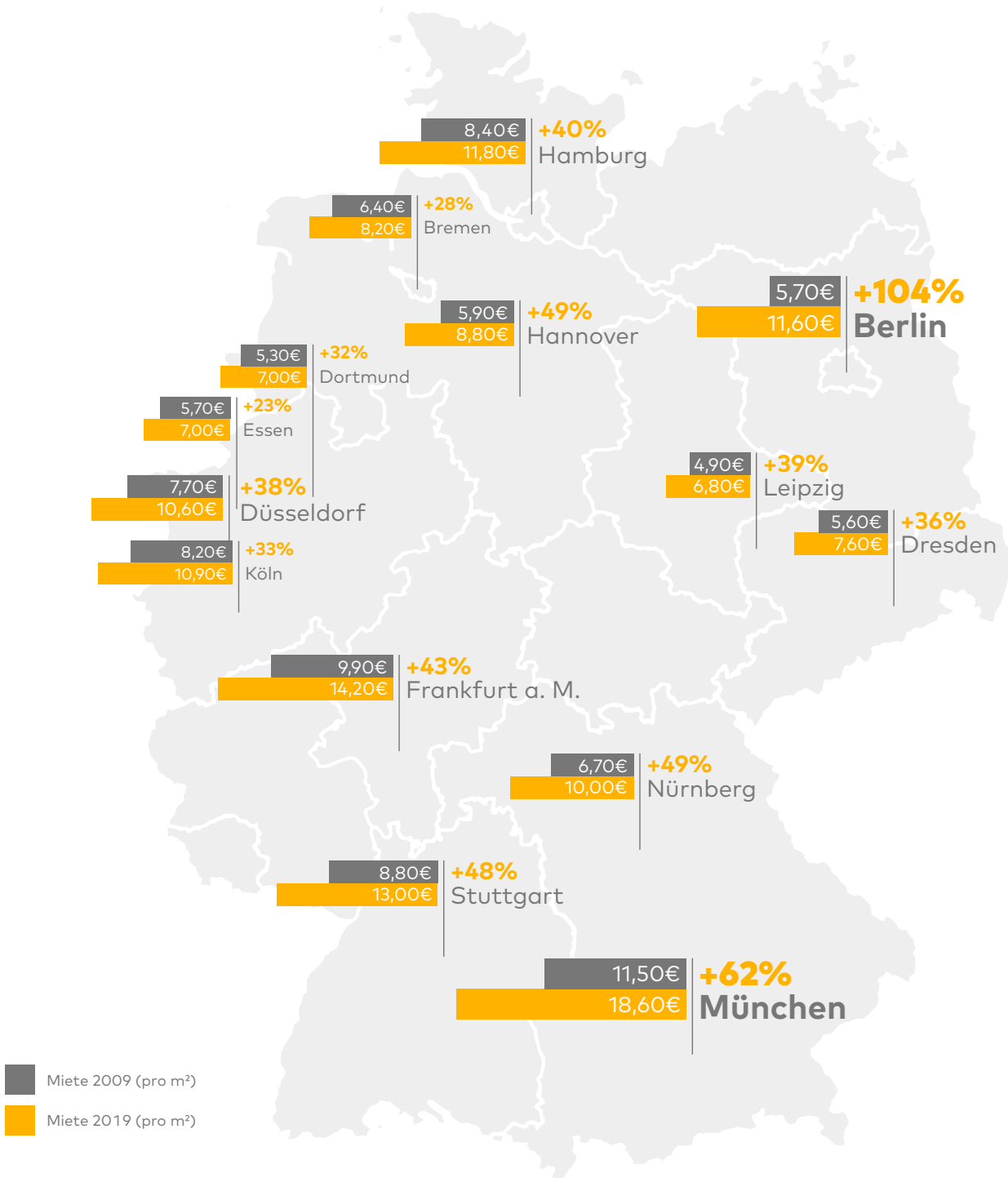
Pressekontakt:
Barbara Schmid
Tim Kempen
+49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt
www.facebook.com/immowelt

BIS ZU 104 PROZENT MEHR

Entwicklung der Angebotsmieten von Wohnungen und Häusern von 2009 bis 2019



Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise in den untersuchten 14 Städten über 500.000 Einwohner waren 234.000 Mietwohnungen und -häuser, die im ersten Halbjahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2019 auf immowelt.de inseriert wurden. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise.



GRAFIKEN ZUR PRESSEMITTEILUNG

**104 Prozent in 10 Jahren:
Trotz Mietpreisexlosion ist Berlin im
Städtevergleich noch im Mittelfeld**

Mietpreis-Analyse 2009 und 2019 in den 14
größten Städten im Überblick

Übersicht: Mietpreise 2009 und 2019 in den 14 größten Städten im Vergleich

Stadt	Miete pro m ² (Median) 1. Halbjahr 2009	Miete pro m ² (Median) 1. Halbjahr 2019	Steigerung
München	11,50 €	18,60 €	62%
Frankfurt am Main	9,90 €	14,20 €	43%
Stuttgart	8,80 €	13,00 €	48%
Hamburg	8,40 €	11,80 €	40%
Berlin	5,70 €	11,60 €	104%
Köln	8,20 €	10,90 €	33%
Düsseldorf	7,70 €	10,60 €	38%
Nürnberg	6,70 €	10,00 €	49%
Hannover	5,90 €	8,80 €	49%
Bremen	6,40 €	8,20 €	28%
Dresden	5,60 €	7,60 €	36%
Dortmund	5,30 €	7,00 €	32%
Essen	5,70 €	7,00 €	23%
Leipzig	4,90 €	6,80 €	39%

Berechnungsgrundlage

Datenbasis für die Berechnung der Mietpreise in den untersuchten 14 Städten über 500.000 Einwohner waren 234.000 Mietwohnungen und -häuser, die im ersten Halbjahr 2009 sowie im ersten Halbjahr 2019 auf immowelt.de inseriert wurden. Dabei wurden ausschließlich die Angebote berücksichtigt, die vermehrt nachgefragt wurden. Die Mietpreise spiegeln den Median der Nettokaltmieten bei Neuvermietung wider. Der Median ist der mittlere Wert der Angebotspreise.

KONTAKTDATEN



Barbara Schmid

Head of Corporate Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de

www.twitter.com/immowelt

www.facebook.com/immowelt



Tim Kempen

Team Leader Corporate
Communications

Tel. +49 911 520 25-808

presse@immowelt.de